

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 32

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Glauben Sie, daß das Automobil einen Fortschritt auf dem Gebiete der Erfindungen bedeutet oder ein bloßes Spielzeug ist?

„Kein Spielzeug. Die Industrie bedarf nur einer guten Batterie, um das Automobil als eine der größten Errungenschaften unserer Industrien in Front zu bringen.“

Die **Guard Line** hat auf allen ihren zwischen Liverpool und New-York via Queenstown verkehrenden Dampfern die drahtlose Telegraphie, System Marconi, eingerichtet.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Erstellung eines Operationssaales mit Küchenerweiterung des Kantonsospitals Winterthur. Abbruch, Erd- und Maurerarbeiten an Corti u. Cie., Baugeschäft, Winterthur; Steinhauerarbeiten an A. König, Steinmetzmeister, Winterthur; Zimmerarbeiten an U. Keiffer, Zimmermeister, Weltheim.

Neubau für den Konsumverein Chur. Erd-, Maurer-, Steinhauer und Zimmerarbeiten an Ruoni u. Cie., Chur.

Straßenbau Moutathal. Die neu zu erstellende Straße ins Hürthal an alt Bezirksammann Suter.

Bau eines neuen Sghermes für die Sittengensoffenschaft vom alten Haus in Palfries (Wartau, St. Gallen). Sämtliche Arbeiten an Baumeister Schmid in Alzmoos.

Lieferung von 500 Stück eichenen Marchspählen für das Katasterbureau Uster an Jäger u. Sohn, Dampfäge und Hobelwerk, Romanshorn.

Beschotterung für die Rampe und die Verbreiterung der Straße längs den neuen Gitter- und Zolfschuppen in St. Gallen. Sämtliche Arbeiten an Stephan Koffi, Bauunternehmer, St. Gallen.

Dachdeckerarbeiten für die Evang. Kirche Weinfelden. Ziegellieferung an H. Suter u. Cie. in Fric; Dachdeckerarbeiten an Dachdeckermeister Gnz in Weinfelden.

Drainage Ofingen. Grabarbeiten und Legen der Röhren an Draineur Meister in Venten; Röhrenlieferung an Ganz in Embrach. Bau der Buchbergstraße in Hundwil (Appenzell A.-Rh.) an J. Nietmann, Brunnenmeister in Hundwil.

Paranlage des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Romanshorn. Ausführung sämtlicher Wege und Plätze an Straßenmeister Schoop in Romanshorn.

Drainage Dorf (Andelfingen). Erdarbeit an H. Frauenfelder, Flaach; Lieferung der Drainröhren an Tonwarenfabrik Embrach; Lieferung der Zementröhren an Weilenmann, Senggart.

Verschiedenes.

Simplontunnel. Die Simplonunternehmung verlangt, daß man ihr angesichts der unvorhergesehenen Schwierigkeiten, denen der Durchstich begegnet, den Vollendungstermin gütlich um 14 Monate verlängere.

Bauwesen in Bern. Der „Bund“ schreibt: Sehr reger wird in den südwestlichen Quartieren Beaumont, Weißenbühl und Mattenhof gebaut. Hier ist die Korrektion der Mühlemattstraße verschiedenen Baupespektanten zu Nutzen gekommen, die Erdarbeiten für den Bau eines ganzen Häuserkomplexes haben begonnen. Die Unternehmer sollen eine italienische Baugesellschaft sein; auch die Herren Architekt Gerster und Fritz Zimmermann, Rentier, bauen zwei Häuser an der Mühlematte, welche sich an das „Hotel Tiger“ anreihen und eine Fortsetzung bis an den Philosophenbach bilden.

— Der Stadtrat beschloß die Kanalisation des Spitalackers und bewilligte hiefür einen Kredit von 300,000 Fr.

Bahnhof Luzern. Im Laufe des nächsten Jahres wird die Hauptfassade ihren ornamentalen Schmuck erhalten. Im Baubudget der Bundesbahnen pro 1903 sind nämlich 60,000 Fr. (davon 12,000 Fr. zu Lasten der Gotthardbahn) vorgesehen zur Anbringung von Figurengruppen über dem Hauptportal des Aufnahmgebäudes.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Als Bauplatz für den Tonhallebau ist nun, wie man vernimmt, der

Platz an der Blumenaustraße im oberen Teil des Stadtpartes in Aussicht genommen worden. Dadurch bleibt der ohnehin schon beschränkte freie Platz auf dem untern Bülh erhalten und der Park erleidet keine allzuschwere Einbuße.

— Die Generalversammlung der Hilfs-Gesellschaft der Stadt St. Gallen hat der Kommission Vollmacht erteilt zur käuflichen Erwerbung eines Bauplatzes an der Davidstraße zur Erstellung eines neuen Arbeiterinnen- und Dienstoffbotenheims. Der projektierte Bau eines solchen Heims würde nach den vorliegenden Plänen der Architekten Müller und Heene einen Kostenaufwand von zirka 170—180,000 Fr. erfordern. Dazu käme noch die innere Ausstattung (Möblierung) mit 20,000 Fr. Das Haus wird den Bedürfnissen entsprechend für zirka 80 Betten eingerichtet. Das Heim soll unter anderem auch eine Kaffeehalle enthalten, von der man sich eine Verbesserung der Rendite verpricht. Einer Kommission von sechs Mitgliedern wurde die Durchführung der Bauangelegenheit übertragen und ihr hiezu der nötige Kredit bewilligt. Der Quadratmeter Boden kostet zirka 50 Fr. Mit dem Bau wird erst begonnen werden, nachdem die Pläne definitiv bereinigt sind.

Industrielles aus der Umgebung von St. Gallen. (Korr.) Welch enorme Umwandlungen in der Industrie die Technik unserer Tage vollbringt, hat uns wieder einmal ein etwa einstündiger Morgenspaziergang gezeigt. In der Morgenfrühe stiegen wir die sog. „Hundwilerleiter“ bei Bruggen zur ehemaligen Hungerbühlerschen Mühle in Zweibrücken hinunter. Seit dem Brandunglück vom 31. März herrscht da unten in der tiefen und abgelegenen Sitterschlucht eine unheimliche Stille. Jed und traurig starren dem Besucher die Ruinen der Mühle entgegen, wo früher so reges Leben herrschte, das die Einöde vergessen ließ und sie zur frohen Heimstätte fleißiger Menschenhände verwandelte.

Wie grundverschieden war hierauf der Anblick des in der Nähe befindlichen Kubelwerkes. Auch hier blickt das Auge auf Ruinen, es sind dies die Mauerreste der alten Papiermühle, die abgebrochen und dem Erdboden gleichgemacht worden ist. Etwas unterhalb dieser verlassenem Stätte einer Papierfabrik alten Stils, beim Zusammenfluß der Sitter und Urnäsch ragt das mächtige Hochkamin der neuen Dampfanlage 50 m hoch in die Luft. Die Zentrale des Kubelwerkes ist zur Aufnahme einer neuen Turbine und einer Dampfmaschine von je 1000 PS vergrößert worden. Das Gebäude ist fertig und die neuen Maschinen, welche die Leistungsfähigkeit des Werkes gerade verdoppeln, werden nächstens montiert. Der Bau des Hochkamins und die Einmauerung des Kessels ist der Firma J. Walser & Co. in Winterthur übertragen worden. Die Turbine und die Dampfmaschine werden von Escher Wyß & Co. geliefert. Von der Sitterschlucht heraufkommend und an der immer noch imponierenden eisernen Eisenbahnbrücke vorbeigehend treffen wir auf dem Wege zur Station Bruggen wieder ein recht stattliches Gebäude, das der Vollendung rasch entgegen geht, es ist das neue Mühlenetablisement der Firma Hungerbühler & Co., das sich aus der so ungünstig gelegenen Tiefsen von Zweibrücken an diese treffliche Lage in unmittelbarer Nähe der Bahnlinie verpflanzt hat. Außer Souterrain und Parterre ist das Gebäude 3 Stockwerke hoch aufgeführt. Entsprechen die neuen inneren Einrichtungen dem Außeren des Gebäudes, woran nicht zu zweifeln ist, so wird die neue Mühle gewiß die Konkurrenz mit ähnlichen Etablissements aushalten. Die Mühle soll mittelst elektrischer Motoren von 80 PS betrieben werden.

A.